

Region stärken und Geld sparen

Forschungsprojekt zum Klimaschutz der TU München – Obing und Traunstein sind mit dabei

Traunstein/Rosenheim/Obing. Wie kann man mit Klimaschutz die Region stärken und dabei Geld sparen? Diese beiden Fragen stehen im Mittelpunkt eines gemeinsamen Forschungsprojekts, das die Klima-Werkstatt der Technischen Universität München gemeinsam mit dem Chiemgauer e. V. durchführt.

In der sechsmonatigen Studie werden drei Verbrauchergruppen gebildet. Als Orte hierfür sind Traunstein, Rosenheim, Inzell und Obing angedacht. Gesucht werden nun Teilnehmer.

Die Verbrauchergruppen erstellen während der Studie einen persönlichen Klima-Rechner. Denn: Jeder Mensch trägt durch Stromverbrauch, Heizen, Reisen und sein Konsumverhalten zum Klimawandel bei. Auf-

grund dieser CO₂-Bilanz werden Möglichkeiten angeboten, wie die Versuchsteilnehmer Treibhausgase einsparen können.

Der Modellversuch untersucht, inwieweit regionale Wirtschaftskreisläufe sich positiv auf die Klimabilanz auswirken. Deshalb arbeiten die Wissenschaftler der Klima-Werkstatt eng mit dem Regiogeldverein Chiemgauer zusammen, der mit rund 650 Unternehmern, 170

Vereinen und 40 Ausgabestellen auf die Stärkung regionaler Wirtschaftsstrukturen abzielt.

Der Modellversuch umfasst drei Verbrauchergruppen mit je zehn Verbrauchern und startet im Oktober mit der Aufnahme der Ist-Situation. Ab November sind fünf Gruppenabende geplant, auf denen Handlungsmöglichkeiten entwickelt und Fortschritte ausgewertet werden. So hat der Versuch den Charakter einer Lernwerkstatt. Es gibt kein Allheilmittel für klimaschonendes Verhalten, aber man kann seinen persönlichen Weg finden. Außerdem sollen die Teilnehmer nicht nur Mut fin-

den, ihre persönlichen Klimaziele in die Tat umzusetzen, sondern auch Freude und Neugier entwickeln. Wer Interesse hat, am Modellversuch teilzunehmen, erhält Infos beim Vorstand des Chiemgauer e. V, Christian Gelleri, 080 31/35 26 65, gelleri@chiemgauer.info.